

An 51

Förderung der Jugendarbeit in der Gemeinde Wachtberg

Stellungnahme zum Antrag auf Bezuschussung der baulichen Maßnahme für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Wachtberg-Adendorf

Die Gemeinde Wachtberg ist eine ländlich strukturierte Flächengemeinde mit 13 Ortschaften. Bis auf eine Hauptschule befinden sich die weiterführenden Schulen in den angrenzenden Städten Bonn und Meckenheim. Sportvereine, Pfadfinder und Jugendfeuerwehr bieten verbandlich organisierte Jugendarbeit an. Informell nutzen Jugendliche insbesondere die Bushaltestellen als Treffpunkte. Hauptamtliche offene Jugendarbeit findet mit einer Personalstelle in zwei Offenen Türen in Berkum und Pech, seit August 2009 mit einer Personalstelle als sog. Jugendfachkraft, die mehrere Vereine, insbesondere in Adendorf und Villip, bei der Umsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterstützt, und des Weiteren seit September 2011 mit einer halben Personalstelle in einer Offenen Tür in Fritzdorf statt. Darüber hinaus gibt es seit dem 15.04.2012 eine hauptamtliche Fachkraft für OKJA in Niederbachem, ebenfalls eine halbe Stelle. Die OKJA in Villip wird mittlerweile auch von einer hauptamtlichen Fachkraft (halbe Stelle) geleitet. Aktuell sind demnach 3,5 Stellen besetzt. Das Ziel, eine qualitativ hochwertige OKJA in möglichst vielen Ortschaften zu gewährleisten, ist dadurch gegeben. Infrastrukturelle Gegebenheiten schränken allerdings die Mobilität der Kinder und Jugendlichen massiv ein. Der Besuch einer OT außerhalb des Wohnortsteils ist kaum zu leisten. Trotzdem soll jeder Minderjährige und Heranwachsende von den Angeboten der OKJA profitieren können und dürfen.

In Adendorf war diese Möglichkeit schon seit längerem stark eingeschränkt (einbruchbedingte Schließung, Sicherheitsrisiko aufgrund baulicher Mängel bzw. Verschleiß, Schimmel, unzumutbare Temperaturen im Inneren usw.) und ist nun durch die endgültige Schließung der JuTA (Jugendtreff Adendorf) nur noch durch Ausweichräumlichkeiten in der OGS temporär aufrechtzuerhalten.

Aus Sicht des Jugendpflegers ist daher eine Förderung hinsichtlich eines Neubaus der JuTA als dringend erforderlich zu bewerten. Die Vergangenheit und die Besucherzahlen an sich zeigen einen erhöhten Bedarf an OKJA in Adendorf auf. Durch die Abgeschnittenheit und mangelnde Alternativen (außer der informellen Treffpunkte oder der verbandlichen Jugendarbeit) wäre der Verzicht auf eine Offene Tür ein erheblicher Einbruch in der Adendorfer Kinder- und Jugendarbeit. Der Verein der Freunde und Förderer der Jugendarbeit in Adendorf e. V. und die Gemeinde Wachtberg stehen hinter diesem Vorhaben. Gesichert ist zudem, dass die Jugendfachkraft der Gemeinde die JuTA personell besetzen kann. Das bauliche Vorhaben (Form, Baumaterial, Räumlichkeiten, Erstausrüstung, Konzept der OKJA) ist mir bekannt und findet meine Zustimmung.

Dem Jugendhilfeausschuss wird daher empfohlen, die bauliche Maßnahme für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wachtberg-Adendorf mit einem Kreiszuschuss zu unterstützen.